

Ökumenischer Prozess

Westdeutschland/OWL. Neue Möglichkeiten im ökumenischen Miteinander standen im Mittelpunkt von zwei Treffen in Frankfurt und Dortmund. Zu diesen hatte Bischof Johanning Mitte September die Delegierten eingeladen, die die Neuapostolische Kirche in den Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen auf Ortsebene vertreten.

Bei dem Treffen in Dortmund am 19. September 2023 kamen über 35 Delegierte und Ökumene-Deligegierte im Feierraum der Kirchenverwaltung zusammen. Mit dabei waren auch Glaubensgeschwister aus dem Bezirk OWL.

Ein Impulsgedanke von Bischof Peter Johanning: "Schlaft ihr?" - Markus 14 - "Immer noch nicht aufgewacht?" Dabei machte er deutlich, Ökumene nicht als belastende Zusatzaufgabe, sondern als hilfreich unterstützend zu empfinden.

Als Referent eingeladen war an diesem Abend außerdem Dr. Tim Linkfeld, stellvertretender Vorsitzender der ACK NRW und Ökumene-Beauftragter im Bistum Aachen. Er berichtete über aktuelle Entwicklungen in der Katholischen Kirche und stellte unter anderem das Konzept Ökumenisch-kooperativer Gemeinden (ÖKG) vor, das die Evangelische Kirche im Rheinland in Zusammenarbeit mit den Katholischen Bistümern aus dem eigenen Bereich im Rahmen eines gemeinsamen Projekts ins Leben gerufen hat. Dazu wurde auf eine Broschüre hingewiesen: "Und wenn wir alle zusammen ziehen?"

In einem weiteren Punkt wurden Rahmenbedingungen zur NAK-Beteiligung an ökumenischen Gottesdiensten genannt.

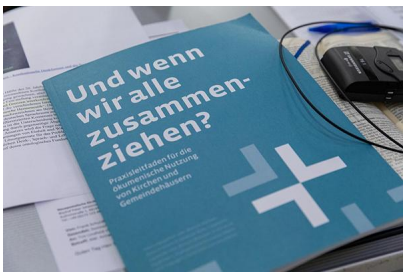
14. Oktober 2023

Text: Hans-Werner Meyer

Fotos: Frank Schuldt







Und wenn wir alle zusammen-ziehen?
Praxisleitfaden für die ökumenische Nutzung von Kirchen und Gemeindehäusern